

Die Mutter des Bilderbuchkinos

Regina Tyldal hatte dafür eine Kooperation mit der Stadtteilbücherei Mettenhof ins Leben gerufen

VON KATJA SCHWECKENDIEK

METTENHOF. Als das Licht ausgeht und auf der Leinwand Ben und Bär zu sehen sind, werden die kleinen Zuhörer kurz ganz still und lauschen gespannt den Worten von Vorleserin Christin Wulf. Denn das Bilderbuchkino im großen Zirkuszelt der Stadtteilbücherei Mettenhof ist jeden Monat ein ganz besonderes Ereignis für die 30 Tagespflegekinder im Krippenalter. Organisiert werden diese Ausflüge seit mehr als 25 Jahren von Regina Tyldal. Die 65-jährige Awo-Tagesmutter hatte bereits 1997 die Idee, mit „ihren“ Kindern regelmäßig in die Bücherei zu kommen. Nun geht sie bald in den Ruhestand. „Rabe!“, ruft Nevo – und tippt mit seinem kleinen Zeigefinger auf das Papp-Bilderbuch. „Ja, genau“, lobt Regina Tyldal den Lütten auf ihrem Schoß, „das ist der Rabe Socke. Sehr gut!“. Seit mehr als 25

Jahren kommt die Awo-Tagesmutter (heute auch Tagespflegeperson genannt) einmal im Monat zusammen mit fünf Kolleginnen und deren jeweils fünf unter drei Jahre alten Tagespflegekindern aus Mettenhof in die Stadtteilbücherei.

Förderung der Lese- und Sprachkompetenz

Sofort nach dem Ausziehen stürmt die kleine Meute die Bilderbuchecke. Die etwas Größeren holen sich Bücher aus den niedrigen Aufbewahrungsboxen. Ganz nach Lust und Laune schauen sich die Kinder die Bücher alleine an oder kuscheln sich mit ihren Tagesmüttern aufs Sofa oder in die Lesecke.

„Dieses frühe Heranführen der Kinder an die Bücher ist immens wichtig für die Förderung der Lese- und Sprachkompetenz“, erklärt Verena Dobitsch, stellvertretende Leite-

rin der Awo-Kindertagespflege. „Die unter Dreijährigen, die oft auch einen Migrationshintergrund haben, lernen die deutschen Wörter durch das

Vorlesen und Betrachten der Bilderbücher.“ Auch Regina Tyldal weiß, welche Bedeutung Bücher schon für die ganz Kleinen haben: „Beim Vorlesen ist

vor allem auch die Atmosphäre wichtig. Die Kinder sitzen auf meinem Schoß oder eng bei mir, haben meine ungeteilte Aufmerksamkeit und lernen dabei, sich auf das Betrachten und Vorlesen zu konzentrieren.“ Die Tagesmutter baut solche Rituale immer wieder in ihren Tagesablauf ein. Bei jedem Besuch in der Stadtteilbücherei nimmt sie eine Bücherkiste für ihre Tageskinder mit nach Hause, damit der Vorlesestoff nicht ausgeht.

Bilderbuch-Themen ändern sich nicht

Seit 1997 besteht die Kooperation zwischen den Mettenhofer Tagespflegepersonen und der Stadtteilbücherei bereits. Was einst damit begann, dass Regina Tyldal ihren Tagespflegekindern in der Bücherei vorgelesen hat, wurde bald zu einem Bilderbuchkino mit Dias unter der Leitung der Bücherei-Mit-

arbeiter. Heute steht in der Stadtteilbücherei in einem Extraraum sogar ein großes Zirkuszelt für das Bilderbuchkino. Die Bilder werden per Beamer auf die Leinwand geworfen.

Die Faszination der Kinder für Geschichten und Bilder ist in all den Jahren gleichgeblieben. Ebenso wie die Themen der Bilderbücher. „Jahreszeiten, Tiere, Kindergarten, Töpfchen-Erzählungen, es sind eigentlich immer noch die gleichen Geschichten wie früher“, berichtet Regina Tyldal. Im September geht die 65-Jährige in den Ruhestand. Tagesmutter Pranvera Gjoleka übernimmt dann die Organisation des monatlichen Bücherei-Besuchs. Denn Vorlesen soll auch weiterhin ein fester Bestandteil der Awo-Kindertagespflege in Mettenhof bleiben.

➔ Mehr Informationen zur Awo-Kindertagespflege gibt es unter Tel. 0431/523689.



Gebannt lauschen Nevo, Hamia, Mina, Jakob und Mila (v.li.) den Geschichten, die Regina Tyldal (links), Pranvera Gjoleka (Mitte) und Stephanie Betlach ihnen vorlesen.

FOTO: KATJA SCHWECKENDIEK